

## **Heine, Heinrich: 6 (1826)**

1     Du warst ein blondes Jungfräulein, so artig,  
2     So niedlich und so kühl – vergebens harrt ich  
3     Der Stunde, wo dein Herze sich erschlösse  
4     Und sich daraus Begeisterung ergösse –

5     Begeisterung für jene hohen Dinge,  
6     Die zwar Verstand und Prosa achten g'ringe,  
7     Für die jedoch die Edlen, Schönen, Guten  
8     Auf dieser Erde schwärmen, leiden, bluten.

9     Am Strand des Rheins, wo Rebenhügel ragen,  
10    Ergingen wir uns einst in Sommertagen.  
11    Die Sonne lachte; aus den liebevollen  
12    Kelchen der Blumen Wohlgerüche quollen.

13    Die Purpurnelken und die Rosen sandten  
14    Uns rote Küsse, die wie Flammen brannten.  
15    Im kümmerlichsten Gänseblümchen schien  
16    Ein ideales Leben aufzublühn.

17    Du aber gingest ruhig neben mir,  
18    Im weißen Atlaskleid, voll Zucht und Zier,  
19    Als wie ein Mädchenbild gemalt von Netscher;  
20    Ein Herzchen im Korsett wie 'n kleiner Gletscher.

(Textopus: 6. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34969>)